

Bombenabwürfe bei Schmannwitz

Erinnerungsbericht von Hellmut Darnstädt

Britische Bomber griffen am 27.11.1943 Leipzig an. Durch deutsche Nachtjäger wurde dieser Bombenangriff erheblich gestört so dass die Bomber abgedrängt wurden. Abgedrängte Bomber überflogen auch unser Heidegebiet. Am bewölkten Himmel blitzte es fortlaufend, Bombeneinschläge und Explosionen ließen in der näheren und weiteren Umgebung die Erde erzittern.

Ein abgedrängter Bomber führte über unserem Gebiet einen „Notabwurf“ durch. Es wurden 5 mittlere Sprengbomben, ca. 36 Napalm-Phosphor Bomben und eine Anzahl Stabbrandbomben (Magnesium) abgeworfen. Die Sprengbomben hinterließen im Waldboden einen ca. 3 m³ tiefen Krater mit einem Durchmesser von ca. 8 m. Die Brandbomben (Phosphor Kanister) hatten die Größe eines gewöhnlichen Feuerlöschers. Die Wandstärke war ca. 2 mm dick. Beim Aufprall platzten sie auf und brannten ab. Eine Anzahl der Stabbomben waren Blindgänger. Brandschäden waren nicht zu verzeichnen, da zu diesem Zeitpunkt die Schneedecke 3 cm dick war.

Zur Lage der Einschlagstellen der Sprengbomben:

1. 20 m ostwärts des Lindenhof (Hammelstall)
Schaden: Ein Masttrafo, Dachschäden, Glasschäden
2. Remisen 80 m südl. des Ziegelteichs, Schäden: keine
3. 100 m südl. „Brehms Ruhe“, Schäden: keine
4. 200 m westl. der „Toten Magd“, (Beckers Wiese) Schäden: keine
5. Forstabteilung 65 (Langer Grund, Dreierbuche) ehemalige Raseneisenerzabbaugrube.
Schäden: keine
6. Die Brandbomben gingen nördl. vom Brandgabelweg zwischen Eierwiesen bis „Brehms Ruhe“ nieder.

Anlage: Lageplan

- X Bombentrichter
- Brandbombenabwurf